

Dorfmärit in Wimmis

Als hätte es nie einen Unterbruch gegeben ...

Zeitweise gab es am Samstag am traditionellen Dorfmärit in Wimmis aufgrund der zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher kaum ein Durchkommen.

Guido Lauper
Bom, 23./24. Oktober 2022



Der Dorfmärit 2022 in Wimmis sorgte für dichtes und belebtes Gedränge an der Unterdorfstrasse.

Foto: Guido Lauper

Das Ziel der ungewohnt vielen Menschen, die in Wimmis am Samstag kurz nach 10 Uhr den Regiozug aus Spiez verlassen, ist klar ersichtlich: Es sind Heimweh-Wimmiserinnen und -Wimmiser, die dem Herbstmärit an der Unterdorfstrasse zustreben. Wobei sie sich mit fast ebenso vielen kreuzen, die stolz bereits erworbene Trophäen nach Hause tragen.

Nicht ganz ohne Hintergedanken bietet der Märit Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre weitgehend selbst gefertigten Spiel-, Ess- und Trinkwaren zum Kauf anzubieten. Wobei die Einnahmen weitgehend den Schulkässeli zugutekommen. Märit-Organisator Hans Reichen lacht und meint: «Vielfach bringen die Kinder mehr neu Erstandenes nach Hause, als sie verkauft haben.»

«Der zweijährige Pandemie-bedingte Unterbruch hat dem Märit nicht geschadet.»

Märit-Organisator Hans Reichen

«Unser Ziel ist es, dass die Kinder dereinst den Märit weiterführen und somit das Dorf beleben», sagt Reichen, der zusammen mit seiner Frau Erika und Junior Florian den Märit organisiert. «Nach dem zehnten Mal ist Schluss», ergänzt er, in dessen Zeit sich die Stände von 50 im Jahr 2011 auf 58 erweitert haben.



Der langjährige Stammgast Otto Ramseyer (mit Hut) und die Organisatorenfamilie (v.l.) Hans, Erika und Florian Reichen.

Foto: Guido Lauper

«70 Prozent der Ausstellenden sind aus Wimmis und Umgebung», präzisiert er und verweist gleichzeitig auf treue Stammkunden wie Otto Ramseyer mit Knoblibrot aus Kirchdorf. Klar sei: «Der zweijährige Pandemie-bedingte Unterbruch hat dem Märit nicht geschadet.» Wie es nächstes Jahr weitergeht, überlässt die initiative Familie dem Nachfolgeteam.

Politwerbung und exotische Spezialitäten

«Wimmis ist, anders als Spiez, eben ein SVP-Dorf», schmunzelt Reichen, «deshalb die entsprechende Politwerbung.» Wie es sich auf dem Land gehört, präsentiert die Schützengesellschaft ihr Heimatverständnis, und beim Luftgewehrschiessen dürfen alle ihre Treffgenauigkeit testen.

Die verschiedensten leiblichen einheimischen Genüsse inklusive der Unterdorfer Biermanufaktur ergänzen indische und portugiesische Spezialitäten. Zum abwechslungsreichen Spektrum zählen die Kirchgemeinde und verschiedene Musikvereine. Beim Wettbewerb mit alten Ansichten aus der Dorfgeschichte geben die «Alten» den «Jungen» ihr Wissen weiter. Und Feuerwehr und Samariter werben für Nachwuchs.



Darf an keinem Märkt fehlen: die Zuckerwatte.
Foto: Guido Lauper